

7. d. A. IB6- 270100/118
27.1.11

Berlin, 27. Januar 2011

Informationsvorlage

St He

a.d.D.

Betr.:

Grünbuch Modernisierung des EU-Vergaberechts

Vom Leitungsbereich auszufüllen	
TGB-Nr.	
Eingang Leitung	28. Jan. 2011
V-/U-Nr.	506
Abzeichnungsleiste	
St	4. LE
AL	i.V. Do 27/11
UAL	
Referatsinformationen	
Referats- leiter/in	Dr. Bettina Waldmann (- 6297) i.V. 27.1.11
Bearbei- ter/in	Dr. Christine Lehmann (- 6279)
Mit- zeichnung	
Referat und AZ	IB6 -

Die Staatssekretäre haben Abdruck erhalten.

I. Kernsatz

Mit dem heute veröffentlichten „**Grünbuch zur Modernisierung des Vergaberechts**“ hat die Europäische Kommission eine breite **Konsultation** gestartet, die eine umfassende Überarbeitung des EU-Vergaberechts vorbereiten soll. Das Grünbuch soll ein „brainstorming“ einleiten und deutet darauf hin, dass die Kommission auch **für grundlegende Änderungen offen** ist. Die Ergebnisse der Konsultation könnten daher ganz **wesentliche Auswirkungen auf alle Bereiche des Vergaberechts** haben.

II. Sachverhalt

Das Grünbuch verfolgt insbesondere zwei Ziele:

1. Die Auftragsvergabe soll **effizienter** und **flexibler** erfolgen und (gute Idee)
2. das öffentliche Vergaberecht soll stärker für die **Unterstützung anderer Politiken** genutzt werden können. (schlechte Idee)

Alle Akteure (Bund, Länder, Kommunen, Wirtschaftsverbände, Einzelunternehmen, Wissenschaftler) sind aufgefordert, auf die im Grünbuch enthaltenen 113 Fragen bis zum **18. April 2011 zu antworten**.

...

III. Stellungnahme

Erfreulich ist, dass die KOM ein besonderes Augenmerk auf den Bereich **Bürokratiekosten** und **Effizienz** der Vergabeverfahren legt und damit **von der rein rechtlich-formalen Sichtweise auf eine mehr ergebnisorientierte ökonomische umschwenkt**. Insbesondere erscheint es sinnvoll, die Möglichkeiten für einen flexibleren Rahmen an Verfahrensvorschriften zu prüfen und damit den Auftraggebern mehr Freiheiten einzuräumen.

Kritisch zu sehen ist dahingegen das zweite Ziel der EU-KOM, das **Vergaberecht** noch stärker **für andere Politikziele** zu nutzen. Die verpflichtende Berücksichtigung sog. vergabefremder, d.h. umweltbezogener, sozialer und innovativer Aspekte bedeutet für Auftraggeber und Bieter **umfangreichen zusätzlichen Aufwand**. Dies steht daher **in Widerspruch** zum erstgenannten Ziel einer **effizienteren Beschaffung**.

Wegen der weit reichenden Konsequenzen werden wir zur Erarbeitung der Stellungnahme der Bundesregierung alle betroffenen Fachkreise einbeziehen und so versuchen, **auf die richtigen Weichenstellungen in Brüssel hinzuwirken**.

Christine Lehmann